

Systeme de contrôle – Wir sprechen französisch

PROGEO übernimmt SENSOR IEP aus Luxemburg

PROGEO hat Ende September die Mehrheit am Luxemburger Unternehmen Sensor IEP S.A. übernommen. Mit dem Kauf erwartet PROGEO-Chef Andreas Rödel nicht nur eine Stärkung des PROGEO-Europageschäfts: „Weitere Produktlinien, der Austausch von Know-how, Synergieeffekte bei zukünftigen technischen Weiterentwicklungen, die Er-

schließung neuer Märkte und der Ausbau unseres europaweiten Kontaktnetzwerkes waren für den Kauf ausschlaggebend.“ Sensor entwickelt wie PROGEO Dichtungskontrollsysteme. Durch die Beteiligung erhält PROGEO Marktzugang in Frankreich, wo Sensor IEP über ihre Tochtergesellschaft Sensor France aktiv ist. Weiterhin erwirbt PROGEO mit dem Kauf der Sensor IEP einen 40-prozentigen Anteil an der Sensor Deutschland GmbH.

Qualität bescheinigt

PROGEO ist „ISO 9001:2000- zertifiziert“

Die PROGEO Monitoring GmbH hat erfolgreich die Zertifizierung für ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2000 durchlaufen.

Bei der Entwicklung und Herstellung seiner Produkte, wie z. B. geologger® und smartex®, hat PROGEO sich bereits in der Vergangenheit nach den Anforderungen des Arbeitskreises Dichtungskontrollsysteme (AKDKS) der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) gerichtet, die ein Qualitätsmanagementsystem analog ISO 9001:2000 fordern. Mit der von der DQS durchgeführten Zertifizierung wird Kunden wie für Projekte im Umweltschutz verantwortlichen Behörden der Nachweis erbracht, dass PROGEO ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt

hat und erfolgreich anwendet. Damit bringt PROGEO seinen hohen Anspruch an Qualität und Effizienz zum Ausdruck.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung von PROGEO ist das Prüfsiegel nach ISO 9001:2000 durch die DQS ein wichtiger Akzeptanzfaktor für den Eintritt und die Erschließung ausländischer Märkte. Das DQS-Zertifikat ist dabei weltweit anerkannt, da die DQS Gründungs- und Vollmitglied der internationalen Zertifizierungsorganisation IQNET ist. Gerade im angloamerikanischen Raum sind diese Zertifizierungen eine Grundvoraussetzung, um im Anwendungs- und Produktbereich der Dichtungskontrollsysteme tätig zu werden.



Veröffentlichungen

Folgende aktuelle Fachbeiträge können Sie bei uns anfordern:

„Mit Spannung bei der Lecksuche“ – Sonderdruck des Umweltmagazins, Mai 2006

„Dichtheitsüberwachung von Flachdächern mit smartex®-Leckmeldeanlagen“ – Vortrag auf der Tegernseer Baufachtagung am 18. und 19. Mai 2006 in Rottach-Egern

„Der Europäische IPPC-Prozess und die Anwendung ‚besten verfügbarer Techniken‘ beim Bau von Deponieoberflächenabdichtungen“ – Vortrag auf der Praxistagung Deponie am 6. und 7. Dezember 2006 in Hannover

Besuchen Sie uns
auch im Internet
unter www.progeo.com



we provide confidence

Impressum

PROGEO Monitoring GmbH
Hauptstraße 2
14979 Großbeeren

Tel.: +49 33701 22-0
Fax: +49 33701 22-119
E-Mail: info@progeo.com
Internet: www.progeo.com

Redaktion: Abt. Öffentlichkeitsarbeit
Sebastian Schulz
Tel.: +49 33701 22-120
Fax: +49 33701 22-119

Layout: UVA Kommunikation und Medien GmbH, Potsdam
Auflage: 7 500
Erscheint zweimal im Jahr

Bildnachweis:
PROGEO
photocase.com
pixelquelle.de



we provide confidence

NEWS

6. Jahrgang | November 2006

Auf dem Flachdach der in der bayerischen Metropole München entstehenden BMW Welt installiert PROGEO derzeit die größte jemals realisierte smartex®-Leckmeldeanlage. Die BMW Welt ist das neue Auslieferungszentrum für BMW-Automobile und zugleich Event-Zentrum für die Kommunikation der Marke BMW.

Größte smartex®-Leckmeldeanlage entsteht bei BMW in München



Der Neubau wird zurzeit im Norden Münchens zwischen BMW-Zentrale und Olympiagelände errichtet. Dieses neue Wahrzeichen Münchens, entworfen vom Architekturbüro COOP HIMMELB(L)AU, erzielt durch seinen markanten Doppelkegel besondere Aufmerksamkeit. Dieser Doppelkegel stützt eine wolkenähnliche, 16 000 m² große Dachkonstruktion, die über der BMW Welt zu schweben scheint.

Auf einer Fläche von 14 200 m² werden dieser Doppelkegel und das Dach der BMW Welt mit einer smartex®-Leckmeldeanlage ausgestattet, um künftig eine vollflächige und permanente Dichtheitsüberwachung der installierten hochwertigen polyolefinen Folienabdichtung sicherzustellen und gegebenenfalls auftretende Leckagen zeitnah und zielgerichtet orten zu können. Darüber

(weiter auf Seite 2 unten)

Liebe Leserinnen und Leser,

ein BMW 3/15 PS, Baujahr 1929, eine originale Luther-Bibel von 1522 und eine Kelchschale aus dem 12. Jahrhundert haben auf den ersten Blick nichts gemeinsam. Aber es gibt eine Verbindung, wenn auch eine überraschende, nicht sofort ersichtliche. Und die hat mit PROGEO zu tun: Oldtimer, Buch und Devotionalien sind in neuen oder sanierten Gebäuden zu sehen. Es sind Kostbarkeiten, die rundum geschützt werden müssen. Und dieser Schutz beginnt oben, mit einem dichten Dach. Die BMW Welt in München, die Berliner Staatsbibliothek und das Diözesanmuseum in Köln sind nur drei Beispiele einer Vielzahl neuer, für PROGEO prestigeträchtiger Projekte. Ein weiteres von uns betreutes Bauvorhaben ist die mit smartex® ausgerüstete „Rostlaube“, das wohl bekannteste Gebäude der Freien Universität Berlin. Für den Umbau und die Sanierung wurde das Architekturbüro Foster and Partners im November mit dem Architekturpreis Berlin 2006 ausgezeichnet. Darüber freuen wir uns, auch wenn sich der Beitrag von PROGEO gut versteckt „im“ Gründach der Rostlaube befindet. Uns zeigt dies vor allem, dass die Projektverantwortlichen den Nutzen von smartex® – und natürlich auch von geologger® – erkannt haben, dass unsere Produkte mehr sind als eine gute Idee. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren Mitarbeitern, ohne die der Erfolg von PROGEO nicht möglich wäre. Und auch Ihnen als Partner danke ich für die gute Zusammenarbeit.

Ihr

Andreas Rödel
Vorstand der PROGEO Holding AG

Ein Jahr nach „Bad Reichenhall“: Neue Richtlinien und Verordnungen sollen Bausicherheit erhöhen

Ansatz stimmt, aber Vorgaben sind unzureichend

Das Bundesbauministerium hatte im März 2006 die neue „Richtlinie für die Überwachung der Verkehrssicherheit von baulichen Anlagen des Bundes (RÜV)“ beschlossen. Damit gelten neue Kriterien für die Risikoeinschätzung von baulichen Anlagen. Man könne nach dem tragischen Unglück von Bad Reichenhall im Januar nicht einfach zur Tages-

ordnung übergehen, meinte dazu Bauminister Wolfgang Tiefensee. Sein Ministerium habe auch mit dem Check öffentlicher Bundesgebäude begonnen. Gefährdete Gebäude und Bauteile sollen von nun an vorsorglich kontrolliert werden. „Künftig wird die Festigkeit von Fassaden noch genauer geprüft. Wir werden bei Bedarf auch hinter die Verkleidungen von Tragkonstruktionen schauen, um Schäden frühzeitig zu erkennen“, sagte Tiefensee.

Auch die Bundesländer haben ihre Aktivitäten zur besseren Bausicherheit verstärkt. Ein Expertengremium auf Bund-Länder-Ebene hat zum Beispiel Hinweise für die Überprüfung der Standsicherheit von baulichen Anlagen veröffentlicht. Basis hierfür waren Gutachten zu Bad Reichenhall und die Auswertung ähnlicher Unglücksfälle. Man nehme die Verantwortung für die landeseigenen Gebäude sehr

(weiter auf Seite 3 unten)

Weihnachtsgruß

Allen Geschäftspartnern und Freunden unseres Hauses sagen wir auf diesem Wege Dank für die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches und frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

Flachdachsicherheit trotz aus-geschöpfter Budgets

Leasing von Leckmeldeanlagen

Der Nutzen und die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Leckmeldeanlagen zur permanenten Überwachung von Flachdachabdichtungen finden unter Fachleuten zunehmend Bestätigung. Trotzdem scheitert der Einsatz dieser sinnvollen Technologie immer wieder daran, dass die für die Bauaufgabe zur Verfügung stehenden Budgets bereits ausgeschöpft sind und nicht mehr überschritten werden können: Die Lösung heißt Leasing.



Über einen für zunächst zehn Jahre fest abgeschlossenen Betriebs- und Wartungsvertrag bietet PROGEO daher Bauherren nun die Möglichkeit, eine smartex®-Leckmeldeanlage in ihren Bauvorhaben einzusetzen, ohne dass das investive Budget durch die Anschaffung der Anlage belastet wird. Für die Bereitstellung und den Betrieb der Anlage sowie für das Management der ermittelten Daten erhebt PROGEO lediglich ein monatliches Nutzungsentgelt. Dieser Betrag ist dabei deutlich kleiner als der Aufwand, der während der Gebäudelebensdauer durch nicht erkannte Abdichtungsschäden entsteht, sodass insgesamt ein effektiver Beitrag zur nachhaltigen und kostenbewussten Bewirtschaftung des Gebäudes geleistet wird.

Da das Nutzungsentgelt über die gesamte Laufzeit von zehn Jahren konstant bleibt, erhält der Gebäudeeigentümer darüber hinaus eine hohe Kostensicherheit. Nach diesem Zeitraum geht das wirtschaftliche Eigentum an der smartex®-Leckmeldeanlage auf den Gebäudeeigentümer über – ohne weitere Kosten. Auf Wunsch bietet PROGEO eine Verlängerung des Betriebs- und War-

tungsvertrages an, dann natürlich zu deutlich reduzierten Kosten. PROGEO errichtet auf eigene Kosten eine betriebsfähige Leckmeldeanlage im Zusammenhang mit der Erstellung der Bauwerksabdichtung und bleibt für den Leasingzeitraum wirtschaftlicher Eigentümer der Leckmeldeanlage.

Für den gewerblichen Gebäudeeigentümer stellen die Nutzungsentgelte dann steuerlich abzugsfähige Betriebsausgaben dar. Ein weiterer Vorteil für den Kunden ist, dass ihm im Rahmen eines Betriebs- und Wartungsvertrages alle Aufgaben im Zusammenhang mit dem Einsatz des smartex®-Systems von PROGEO abgenommen werden, da sich PROGEO während der Vertragslaufzeit sowohl um die Installation der Anlage kümmert als auch um die Sicherstellung der Funktion und Betriebsbereitschaft.

Das Nutzungsentgelt für eine smartex®-Leckmeldeanlage wird von PROGEO projektbezogen kalkuliert und richtet sich nach der Projektgröße und der Komplexität des zu überwachenden Objektes. In dem Nutzungsentgelt ist bereits die Servicegebühr für den abzuschließenden Betriebs- und Wartungsvertrag enthalten.

Auf Basis von konkreten Projektdaten erarbeitet PROGEO gern ein individuelles Angebot.

Größte smartex®-Leckmeldeanlage entsteht bei BMW in München

(Fortsetzung von Seite 1 oben)

hinaus soll mit der Anlage bereits während der Bauzeit die Dichtheit der Dachabdichtung überprüft und so ein aktiver Beitrag zur Qualitätssicherung geleistet werden. Bei der Installation des überwachten Abdichtungspaketes auf dem riesigen Flachdach der BMW Welt zeigt sich die besondere Leistungsfähigkeit der smartex®-Leckmeldeanlage auch bei komplizierten Abdichtungssituationen: Mehrere hundert einzelne Stützen der Unterkonstruktion der später aufzubauenden Photovoltaikanlage müssen wasserdicht durch die Abdichtungsebene hindurchgeführt werden. Dieser komplexe Dichtungsaufbau und die nach Fertigstellung der Solaranlage praktisch nicht mehr gegebene Zugänglichkeit der Abdichtung waren damit wesentliche Argumente dafür, eine smartex®-Leckmeldeanlage in das Abdichtungspaket zu integrieren.



Die BMW Welt steht dabei in einer Reihe weiterer öffentlichkeitswirksamer Bauprojekte, für die PROGEO den Auftrag zur Installation einer smartex®-Leckmeldeanlage erhalten hat. Darunter finden sich z. B.:

das nach den Plänen des Architekten Hans Sharoun errichtete „Bücherschiff“ der Staatsbibliothek Berlin,

der Neubau des vom renommierten Architekten Peter Zumthor entworfenen Diözesanmuseums Köln, dessen zu überwachende Dachabdichtung nach Bauabschluss unzugänglich unter einer Betonplatte liegt.

Für nähere Informationen zu den genannten Bauprojekten besuchen Sie uns im Internet unter www.progeo.com/berichte.

„Dank geologger® können wir uns ständig vergewissern“

AW Vechta setzt auf geologger®

Seit Oktober 2006 laufen auf der Deponie Tonnenmoor II im niedersächsischen Vechta die Bauarbeiten zur Herstellung der endgültigen Oberflächenabdichtung. Die bis 2007 abzudichtende Gesamtfläche von ca. 103 000 Quadratmetern wird mit dem Dichtungskontrollsystem (DKS) geologger® ausgerüstet und überwacht.

Für den Auftraggeber, die Abfallwirtschaftsgesellschaft Vechta (AWV), aber auch für PROGEO ist diese Deponiestilllegung ein Projekt der besonderen Art. Erstmals wird hier eine neue Anwendungsvariante des DKS geologger® eingesetzt. Auf einer Teilfläche von ca. 40 000 Quadratmetern erfolgt bis Jahresende die Nachrüstung einer bereits bestehenden temporären Deponieabdichtung (Dichtungselement: HDPE-Bahn, 2,5 mm BAM) durch ein DKS zur endgültigen Oberflächenabdichtung. Dabei ist der von der zuständigen Überwachungsbehörde, dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg, geforderte beschädigungsfreie Einbau des DKS gewährleistet. Denn die vorhandene Kunststoffabdichtungsbahn bleibt unversehrt. Die Funktionsfähigkeit dieser besonderen geologger®-Anwendung wurde am 16. Oktober 2006 in einem Probe-feld erfolgreich nachgewiesen. Für das Teilfeld, das jetzt eine endgültige Oberflächenabdichtung erhält, wurde aus

Kostengründen nach einer Alternative zum nachträglichen Einbau einer mineralischen Dichtung gesucht.

Clemens Nüske, Geschäftsführer der AWV, erfuhr erstmals in einem Fachseminar von der Möglichkeit einer „inversen“ Montage des DKS geologger®, bei der das gesamte Elektrodensystem (Mess- und Gegenelektroden) oberhalb einer bereits vorhandenen HDPE-Dichtung verlegt werden kann. „Wir können uns vergewissern, ob die Dichtung dicht ist und entsprechend danach handeln, statt einfach nur darauf zu vertrauen, dass das Regelsystem Kombinationsdichtung wirklich dauerhaft hält“, erklärt Nüske. Für ihn bietet dieses DKS auch Vorteile bei der Herstellung, „da der Einbau im Gegensatz zur mineralischen Dichtung praktisch witterungsunabhängig ist und deutlich weniger Überwachungsaufwand erfordert“, betont Nüske. Letztendlich war für den AWV-Geschäftsführer die realisierte Kosteneinsparung ein entscheidender Vorteil.

Von Beginn an war für die AWV die konsequente Einbeziehung der Genehmigungsbehörden in den Entscheidungsprozess wichtig: „Mit den Ergebnissen aus dem Testfeld und mit Unterstützung der ZUS AWG (Zentrale Unterstützungsstelle Abfallwirtschaft und Gentechnik) konnten wir das zuständige Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg von der

Gleichwertigkeit der oben liegenden Messkabelanordnung überzeugen.“ Zu den weiteren Kriterien, die für die Auswahl eines geeigneten DKS ausschlaggebend waren, meint Nüske: „Zunächst haben wir selbstverständlich auf das Vorliegen eines BAM-Eignungsgutachtens und die AK-DKS-Konformität (Arbeitskreis Dichtungskontrollsysteme) geachtet. Im Hinblick auf unverzichtbare Systemeigenschaften, wie Langlebigkeit oder Reparierbarkeit, war für uns weiterhin die Einhaltung der für den Bereich der erdverlegten Signal- und Nachrichtenleitungen gültigen allgemeinen Regeln der Technik durch den Anbieter wichtig.“ Im Frühjahr 2007 beginnt dann die Abdichtung des bisher noch ungesicherten Deponieplateaus und weiterer Böschungsflächen mit ca. 63 000 Quadratmetern Fläche, ebenfalls mit der einlagigen „aktiven Sicherheitsdichtung“ mit integriertem geologger®-Dichtungskontrollsystem – dieses Mal dann „klassisch“ verlegt.



Clemens Nüske, Geschäftsführer AWV

Das komplette Interview mit Clemens Nüske, dem Geschäftsführer der AWV, können Sie im Internet unter www.progeo.com/interview nachlesen.

Ein Jahr nach „Bad Reichenhall“: Neue Richtlinien und Verordnungen sollen Bau-sicherheit erhöhen

(Fortsetzung von Seite 1 unten)

ernst, betonte stellvertretend für die Bundesländer das hessische Finanzministerium.

Grundsätzlich ist die vom Bund beschlossene RÜV zwar ein Schritt in die richtige Richtung. Jedoch sind die in der Verordnung beschriebenen Kontrollmethoden unzureichend und nicht mehr zeitgemäß: „Prüfungen und Begehungen liefern stets nur eine Momentaufnahme der Zustände, die dann meist auch nur punktuell gültige Aussagen ermöglichen“, erklärt PROGEO-Vorstand Andreas Rödel. Dabei gibt es längst ausgereifte vollautomatische Bauwerksinformationssysteme, mit denen es möglich ist, gefahrenkritische Veränderungen

und Schäden an der Konstruktion umfassend und zeitnah zu erfassen und so frühzeitig zu erkennen. Wären diese Verfahren bereits als Standard in der Bauwerksüberwachung etabliert, dann könnte tatsächlich eine neue und zeitgemäße Sicherheitsqualität auch bei der strukturellen Sicherheit der Gebäude erreicht werden. Mit den in der RÜV festgeschriebenen Maßnahmen lässt sich ein derartiges Sicherheitsniveau allerdings bei weitem nicht erreichen.

„Man muss auch bedenken, dass sich die Mehrzahl der Gebäude im Besitz von Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen befinden“, meint Andreas Rödel. Daher sei eine alle Gebäude umfassende Verordnung notwendig. Die Pläne des Bauministeriums, einen Gebäudesicherheitsbericht zu erarbeiten, werden vom PROGEO-Vorstand positiv bewertet. Dieser Bericht soll Erkenntnisse über typische Schwachstellen bei der Statik

von Gebäuden liefern. „Das ist ein längst überfälliger Schritt, um aktuelle Daten zu bekommen und daraus Rückschlüsse auf Bedarf und Marktpotenziale zu ziehen“, betont Rödel.

Die letzte statistische Erfassung, der Bau-schadensbericht, ist nämlich aus dem Jahr 1995. Vor dem Hintergrund der Untersuchungen hat sich gezeigt, dass die Ursache für die festgestellten Mängel sehr häufig auf die langandauernde und unerkannte Einwirkung von Leckagewasser zurückzuführen ist.

„Bei aller Hysterie dürfen wir nicht vergessen, dass die Bundesrepublik in der Qualität und Sicherheit von Gebäuden weltweit einen Spitzenplatz belegt“, sagt der PROGEO-Vorstand. Aber um diesen Standard beizubehalten, sind Präventionen erforderlich – und eben diese werden mit vollautomatischen Überwachungssystemen wie smartex® erfüllt.